

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Kleine Chronik von Durlach**

ein Beitrag zur Kunde deutscher Städte und Sitten

Lebensbeschreibung von Dr. E. L. Posselt, nebst mehrern ungedruckten Briefen desselben und Biographischen Nachrichten von Durlach's denkwürdigen Männern

**Gehres, Siegmund Friedrich**

**Mannheim, 1827**

Kammerath Lamprecht, ehemaliger Stifter oder Gründer des sogenannten Lamprechtshofs bei Durlach

[urn:nbn:de:bsz:31-3773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-3773)

Freunde, sind, am Grabhügel des Verklärten, der  
schönste Weihgesang! \*)

---

Kammerath **Lamprecht**, ehemaliger Stif-  
ter oder Gründer des sogenannten Lam-  
prechtshofs bei Durlach.

B. J. 1709—1776.

---

**Friedrich Erhard Lamprecht**, am 10. Oct.  
1709 zu Durlach geboren, war, von ohngefähr  
einem halben Jahrhundert, Bürgermeister daselbst,  
in welcher Eigenschaft dieser, sehr thätige und vor-  
züglich mit landwirthschaftlichen Kenntnissen ausge-  
rüstete Mann, einst zur Verbesserung des Wohlstandes  
der Stadt Durlach sehr Vieles beigetragen  
hatte.

Unter seiner Amtsführung wurden nämlich meh-  
rere sumpfigte Wälder ausgestockt und dann zu  
Wiesen umgeschaffen; nicht minder jene sehr aus-  
gedehnten, bis gegen das benachbarte Dörfchen  
Blankenloch hinab, sich erstreckende Wiesen, die  
dermalen der Stadt jährlich 8 bis 10,000 Gulden  
eintragen, zu deren Bewässerung eingerichtet.

Nicht nur war er darauf bedacht, jeden Distrikt  
oben Plazes der städtischen Almenden, wo möglich

---

\*) Siehe die Carllsruher Zeitungen vom 29. und 30. Dec.  
1824 unter den Nummern 361 und 362 Seite 1871 und 1875, 76 und 1877  
unterm Artikel: „Nekrolog;“ woraus ich das Meiste von  
Lamprecht's Lebensgeschichte gezogen habe. Ann. d. Wis.

urbar zu machen, sondern er sorgte hauptsächlich noch dafür, daß Letztere auch mit guten Obstbäumen besetzt wurden; wie dann die Anpflanzung der, zur ehemaligen Seidenzucht nöthigen Maulbeerbäume sein Werk war.

Lamprecht hatte unter Anderem auch auf einer bedeutenden Anhöhe hinter der Stadt, 235 Morgen ob gelegenes Land käuflich an sich gebracht, und nachher dabei die erforderlichen Wirthschaftsgebäude aufgeführt, von wo aus er seine Ländereien, die nun jährlich einen bedeutenden Ertrag liefern, gehörig bearbeiten, und so gleichsam zu einem Eden umschaffen ließ.

Dieser ehemals von ihm neu angelegte Hof erhielt daher, nach Ihm, in der Folge, den Namen: „Lamprechts Hof.“ —

Lamprecht ward, wie er noch in Durlach das Bürgermeisteramt bekleidete, seiner, nicht gemeinen Kenntnisse wegen, öfters zum Gutachten über landwirthschaftliche Gegenstände, von Seite des Staats, aufgefordert; nicht minder selbst noch sogar mit ökonomischen Aufträgen, und zuletzt, wegen dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um Stadt und Land, obendrein noch mit dem Charakter und Rang eines fürstlichen Kammerraths beehrt; wobei ich hier noch dieß bemerken muß, daß, sicherem Vernehmen nach, erwähneter Lamprecht zu der Zeit, als er zum Bürgermeister in Durlach gewählt ward, kein vorzügliches Mitglied des dasigen Stadtraths gewesen war.

Ohngeacht der, von ihm einst angelegte sogenannte Lamprechts Hof eigentlich ein Erblehen war, so durfte Kammerrath Lamprecht, in Ansehung des

selben, dennoch willkürlich verordnen, was er für gut fand.

Eben daher machte er solchen, noch bei seinen Lebzeiten, als in ohnedieß kinderloser Mann, nach Inhalt eines, im Jahr 1766 von ihm errichteten Testaments, zu einem Fideicommiß; denn sonst wäre nach seinem, am 22. December 1776 in Durlach erfolgten Tode, dessen Hof, ohne weiters, der Badischen Landeshererschaft erblich heingefallen; von welchem Hofe, als einem, für gültig anerkannten, Lamprechtchen Fideicommiß, dermalen, des schon längst verstorbenen Obristlieutenants von Stetten in Carlsruhe hinterlassene, gegenwärtig noch lebende, gleichfalls kinderlose, Frau Wittwe, die einzige nutznießliche Besitzerin ist. \*)

---

\*) Diese verwittibte Frau Obristlieutenantin von Stetten, Namens Juliane Charlotte, war nämlich eine Tochter des Joh. Heurr. Lamprecht, (vormaligen Hofraths und Leibmedikus des Markgrafen Carl Wilhelm, und dessen hinterlassenen Frau Wittwe) als eines Bruders des vorbemeldten Bürgermeisters Lamprecht. — Nach dem Absterben dieser kinderlosen Wittib, fällt nun, nach dem Inhalt des Testaments, erwähnter Lamprechtshof denen, vom ehemaligen Geheimenrath und Obervogt Wielandt in Carlsruhe herkommenden Wielandt'schen Erben, als ein Fideicommiß, nutznießlich zu; nach gänzlicher Erlöschung jenes Wielandt'schen Stamms hingegen, fällt dieser Hof, halb der Badischen Landeshererschaft und halb dem Stipendienfond i. e. gemeinschaftlich, als eine Erbschaft, eigenthümlich anheim.

Ann. d. Verfassers.